

# Laserunterstützte Periimplantitisbehandlung

## Ein Therapieschema

*Kein anderes chirurgisch gestütztes Fachgebiet der Medizin kann solch hohe Erfolgsquoten aufweisen, wie die zahnärztliche Implantologie. Dank verbesserter Operationstechnik, feinerem chirurgischen Instrumentarium und nicht zuletzt modifizierter Implantatoberflächen sind enorale Implantationen sicher und zu einem Standardtherapeutikum geworden.*

DR. GEORG BACH/FREIBURG IM BREISGAU

Frühe Komplikationen in Form von Nichtakzeptanz des künstlichen Zahnpfählers, wie sie in der Anfangsphase der oralen Implantologie gefürchtet waren, sind auf Grund verfeinerter OP-Techniken und vor allem verbesserter Implantatoberflächen selten geworden. Für diese positive Entwicklung sind neben der nahezu vollständig erfolgten Hinwendung zu Titan als Implantatoberflächenmaterial vor allem technische Möglichkeiten zur Erzielung einer möglichst rauen und großen Oberfläche verantwortlich zu machen. Zugenommen hingegen, nicht zuletzt auch auf Grund der zwischenzeitlich stark angewachsenen Zahl inkorporierter Implantate, haben Spät komplikationen, die unbehandelt in der Regel zum Verlust des künstlichen Zahnpfählers führen. Diese Spät komplikationen sind zumeist entzündlicher Natur und häufen sich bei fehlendem Recall und bei mangelnder Mundhygiene des Patienten. Letzteres ist oftmals nicht durch Nachlässigkeit, sondern mitunter auch durch nachlassende manuelle Fähigkeiten zu einer ausrei-

chenden Pflege der Suprakonstruktion und der in die Mundhöhle ragenden Anteile der enossalen Implantate bedingt, wie dies beim älter werdenden Patienten oft der Fall ist. Die signifikante Zunahme periimplantärer Läsionen ist also nicht allein durch den rasanten Anstieg inkorporierter Implantate erklärbar, sie ist vielmehr auch ein Tribut an die Altersentwicklung unserer Gesellschaft. Der vorliegende Beitrag möchte einige Fälle einer Periimplantitis schildern und über das entsprechende Therapieschema berichten.

### Patientenfälle

Patientenfall 1, der übrigens den ersten Fall einer laserunterstützten Periimplantitistherapie mit einem Diodenlaser (810 nm Wellenlänge) in Kombination mit OSTIM-Augmentation darstellt, wird im Ablauf und in seinen Bestandteilen ausführlich dargestellt. In der Darstellung der

#### Fall 1



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

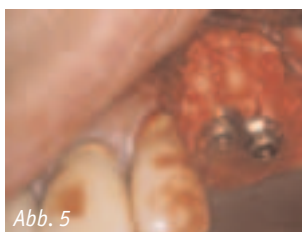


Abb. 5

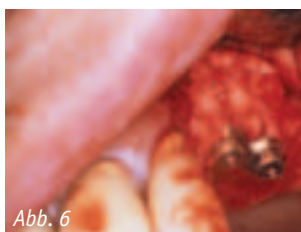


Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9



Abb. 10



Abb. 11